

Bürgerultimatum an die spanische Regierung: Neuwahlen vor dem 15. November

Ein Plakat am Balkon, um Wahlen zu fordern: Reinicia España startet. Sociedad Civil Española stellt die Vorlagen bereit, damit jeder sein eigenes Plakat herstellen und aufhängen kann.

Madrid, 26. August 2026. Sociedad Civil Española, ein Zusammenschluss von mehr als hundert zivilgesellschaftlichen Vereinigungen, hat Reinicia España ins Leben gerufen: eine Initiative, die vom Ministerpräsidenten die Ausrufung von Neuwahlen fordert und dafür eine Frist setzt. Das Dekret muss vor dem 15. November im spanischen Amtsblatt (BOE) veröffentlicht werden. Die Forderung wird so einfach wie möglich ausgedrückt: ein gelbes Plakat am Balkon, damit das Land bei den nächsten Parlamentswahlen den Neustartknopf drücken kann. Es wird nicht um eine Stimme für eine Partei gebeten; das souveräne Volk verlangt, jetzt zu wählen.



Computergenerierte Nachbildung. Keine echte Fotografie: sie veranschaulicht das Ziel der Initiative.

Eine Empörung, die von weit her kommt

Es sind Jahre angestauter Erschöpfung. Die Initiative fasst sie in drei Worten zusammen: im Stich gelassen, ausgelaut und alarmiert.

Im Stich gelassen an unseren Grenzen, bei Katastrophen, auf dem Land, in schwersten nationalen Notlagen, die vermeidbar gewesen wären, oder bei den Beerdigungen von Guardia-Civil-Beamten, die aus Mangel an Mitteln sterben. **Ausgelaut** von der Wohnungsknappheit, vom Einkaufskorb, von den Wartelisten, davon, nicht über den Monat zu kommen, von Steuererhöhungen, davon, ein Unternehmen zwischen Hürden am Leben zu halten, vom Mangel an Chancen und Zukunft, von einem Skandal an jedem einzelnen Tag, davon, keine Stimme zu haben. **Alarmiert** vom Verlust der Gewaltenteilung, von der Korruption, von der Einmischung in die Justiz, vom parteiischen Gebrauch der Medien, von einem Gesetz, das Vergewaltiger aus dem Gefängnis entließ, von einem verurteilten Generalstaatsanwalt, von der blockierten Erneuerung der Kontrollorgane, von Postenvergaben nach Gutdünken, davon, mit jenen zu regieren, mit denen man nie regieren wollte, davon, ohne Haushalt und per Notverordnung zu regieren, vom Stromausfall, der das Land in Dunkelheit stürzte, von den fehlenden Investitionen in die Instandhaltung des Landes, vom Versuch, der UCO, der Korruptionsermittlungseinheit der Guardia Civil, die Hände zu binden, von der Zerstörung der Mittelschicht, von der autokratischen Entwicklung, von der Verachtung gegenüber Opfern, vom fehlenden Staatsverständnis... Die Krise in Ceuta war der letzte Tropfen.

Hinzu kommt etwas, das sich schwerer messen lässt: Die Skandale folgten so rasch aufeinander, dass sie nicht mehr überraschen. Viele Spanier beschreiben ein Gefühl der Betäubung, sich an das gewöhnt zu haben, woran sich niemand gewöhnen dürfte, und die Gewissheit, von dieser Regierung zurückgelassen worden zu sein. Und eine Überzeugung, die sich immer weiter ausbreitet: Morgen wird es einen noch größeren Skandal geben.

Eine Ohnmacht mit verfassungsrechtlicher Wurzel

Zu dieser Empörung kommt eine Tatsache, die einen großen Teil der Ohnmacht erklärt: In Spanien steht das Recht, vorgezogene Wahlen auszurufen, ausschließlich dem Ministerpräsidenten zu. Nur er kann das Parlament auflösen und die Wahl vorziehen. Der König fertigt das Dekret aus, die Entscheidung aber liegt bei ihm.

Die Bürgerinnen und Bürger verfügen dagegen über keinerlei Mechanismus, um sie herbeizuführen: kein Referendum, keine Volksgesetzgebungsinitiative, keinerlei Rechtsmittel. Wie groß die Unzufriedenheit auch sein mag, es gibt keinen institutionellen Weg, sie vor dem Ende der Legislaturperiode an die Wahlurne zu tragen.

Daher, so erklären sie, die Form, die die Initiative angenommen hat. Wenn es keinen institutionellen Weg gibt, bleibt jener, den die Verfassung jedem Bürger zugesteht: sich frei zu äußern. Ein Plakat an einem Balkon ist genau das.

Es ist zugleich, betonen sie, die Antwort auf eine Forderung, die seit Monaten in Gesprächen und in sozialen Netzwerken wiederkehrt: die vieler Menschen, die den Ernst der Lage sehen, etwas tun wollen und nicht wissen, wie. «Ruft uns doch zu irgendetwas auf» ist ein Satz, den man seit Langem liest und hört. Dort nimmt der Verband seine Rolle wahr: nicht in jemandes Namen aufzurufen, sondern die Mittel bereitzustellen, damit jeder von zu Hause aus selbst die Stimme erheben kann.

«Spanien ist blockiert. Nicht in einer Sache: in allem. Es ist Zeit für einen Neustart.»

Marcos de Quinto, Koordinierungsausschuss von Reinicia España

Wie man mitmacht

Die Initiative bittet weder um Geld noch um Mitgliedschaft. Sie bittet um sichtbare Präsenz und schlägt diese Formen der Beteiligung vor:

- **Das Plakat aufhängen.** An einem Balkon, einem Fenster, einem Schaufenster oder einem Auto. Die Vorlagen stehen auf reiniciaespana.org in mehreren Formaten bereit, vom DIN-A4-Blatt bis zur Fassadenplane, damit jeder sein eigenes herstellen kann, wo er möchte.
- **Es weitergeben.** Das ist genauso wichtig wie das Aufhängen. Die Initiative hat kein Werbebudget: Sie hängt davon ab, dass jeder sie per WhatsApp an seine Gruppen weiterleitet, sie in den Netzwerken teilt oder es schlicht dem Nachbarn erzählt. Die Website enthält fertige Bilder zum Teilen und einen Rahmen für das Profilbild.
- **Die große Verbreitung anstoßen.** Eine Werbetafel, eine Fassadenplane, eine Zeitungsanzeige oder eine Wurfsendung im Viertel. Die Website lädt Unternehmen und Privatpersonen ein, diese Art der Verbreitung eigenständig anzustoßen, und Medien, die es wünschen, sich anzuschließen, indem sie der Initiative Raum geben. Die Hinweise und die Dateien für jedes Format sind dort veröffentlicht.
- **Als Verein oder Unternehmen mitmachen.** Das Plakat am Vereinssitz, im Schaufenster oder auf dem Lieferwagen anbringen. Die Website enthält einen eigenen Leitfaden für Organisationen.
- **An den Kundgebungen am 2. September teilnehmen.** An diesem Tag, dem Tag von Ceuta, finden in mehreren spanischen Städten Bürgerkundgebungen zur Unterstützung der autonomen Stadt statt, um 20:00 Uhr vor den Rathäusern. Der Verband ruft dazu auf, mit den Fahnen der Initiative zu kommen.
- **An der II. Marsch für die Würde teilnehmen.**



Eines der nachgebildeten Motive, die die Initiative den Bürgern zur Verbreitung bereitstellt. Die Weitergabe von Mensch zu Mensch ist das einzige Verbreitungsmittel der Initiative.

Was geschieht, wenn der 15. November ohne Wahlausrufung verstreicht

Der Verband kündigt vorerst keine konkreten Maßnahmen für den Tag danach an, macht seine Position aber deutlich: Verstreicht die Frist ohne Dekret, wird die Bürgermobilisierung weitergehen und sich verstärken, stets friedlich und im Rahmen der Gesetze. Er schließt nicht aus, dass sie ein Ausmaß erreicht, das das Land zum Stillstand bringen kann.

Wer dahintersteht

Sociedad Civil Española vereint mehr als hundert Verbände aus ganz Spanien. Hervorgegangen aus der Plataforma por la España Constitucional, verteidigt sie seit Jahren den geltenden Verfassungsrahmen, die Einheit Spaniens und die Gewaltenteilung.

Dem Koordinierungs- und Presseausschuss dieser Initiative gehören Marcos de Quinto, Alejo Vidal-Quadras, Amalio de Marichalar, Joaquín Villanueva, Fernando Mut, Pilar Martínez, Carlos de Palma, María Calero-Velarde und Ignacio Trillo an.

Die Regeln der Initiative

Es wird für niemanden um eine Stimme gebeten. Die Initiative unterstützt keine Kandidatur. Ihre Forderung lautet, dass gewählt wird, nicht wen man wählen soll, und darin sind sich Menschen einig, die bei der letzten Wahl sehr unterschiedlich gestimmt haben, darunter Wähler der Regierung selbst. Die Notwendigkeit von Neuwahlen wird seit Monaten von weit auseinanderliegenden Positionen aus vertreten, innerhalb und außerhalb des Parlaments, und sogar aus dem politischen Umfeld der Regierung und unter ihren Partnern.

Ohne Kürzel. Die Plakate tragen keinerlei Logos, Marken oder Kürzel, und das ist die einzige Bedingung für ihre Nutzung: Niemand darf eigene hinzufügen.

Es gibt keine gemeinsame Kasse. Die Vorlagen stehen allen zur Verfügung, die mitmachen wollen, und jeder stellt das Material, das er aufhängen will, selbst her und bezahlt es, im Copyshop, in der Druckerei oder zu Hause. Die Initiative verkauft nichts, sammelt kein Geld und hat kein eigenes Konto. Die Koordinierungskosten trägt der Verband aus den Beiträgen seiner Mitglieder.

Das Plakat



Kostenloser Download unter reiniciaespana.org, in mehreren Formaten und Größen.

Auf dem Plakat steht **ELECCIONES YA** („Wahlen jetzt“), **REINICIA ESPAÑA** („Spanien neu starten“) und **ULTIMÁTUM CIUDADANO: 15N** („Bürgerultimatum: 15. November“), gefolgt von der Zeile „100 % bürgerschaftliche Initiative · keine Logos · reiniciaespana.org“.

Freie Verwendung des Plakats

Medien dürfen das Plakat der Initiative **ohne Genehmigung und kostenfrei** vervielfältigen und verbreiten, in Spanien und im Ausland. Zwei Bedingungen: unveränderte Wiedergabe und Nennung von Reinicia España als Quelle.

Es handelt sich um zwei verschiedene Verwendungen, und beide sind erlaubt. **Redaktionelle Nutzung:** eine Nachricht, eine Reportage oder einen Kommentar mit den Bildern und dem Plakat illustrieren. **Überlassung von Anzeigenraum:** das Plakat als Anzeige veröffentlichen, gedruckt oder online, und den Platz zur Verfügung stellen. Die Dateien liegen in den üblichen Formaten unter reiniciaespana.org/descargas.html bereit.

Die Entscheidung liegt ausschließlich beim Medium. Die Initiative bezahlt diesen Raum nicht, bietet keinerlei Gegenleistung und führt kein Verzeichnis darüber, wer das Plakat veröffentlicht.

Material für Medien

Bilder in hoher Auflösung, druckfertige Plakate und Grafikmaterial der Initiative unter reiniciaespana.org/prensa.html

Medien und Content-Creators im In- und Ausland ist die Nutzung gestattet, sofern das Material unverändert wiedergegeben und Reinicia España als Quelle genannt wird.

Diese Mitteilung liegt auf Spanisch, Englisch, Portugiesisch, Französisch, Italienisch und Deutsch unter reiniciaespana.org/prensa.html vor. Plakate und Bilder unter reiniciaespana.org/descargas.html.

KONTAKT

Sociedad Civil Española
sociedadcivildeespana@gmail.com
Telefon und WhatsApp: +34 682 008 139
sociedadcivilespanola.org
reiniciaespana.org